



GESUNDHEITSTHEMA DES MONATS:

1000 Mutige Männer für Wiesbaden

- denn Sie bringen Ihr Auto doch auch regelmäßig zum TÜV

Mittwoch, 13. März 2013

17.30 bis 19.30 Uhr

Rathaus Wiesbaden

Stadtverordnetensitzungssaal (1.OG)

Gesundheit ... wir tun was!

1000 Mutige Männer für Wiesbaden

Nach Schätzungen des Robert Koch-Institutes werden im Jahr 2013 mehr als 65.000 Menschen in Deutschland mit der Diagnose Darmkrebs konfrontiert. Bei den meisten kann Darmkrebs vermieden oder geheilt werden – wenn er nur früh genug erkannt wird. Es ist einer der wenigen Tumore, die sich durch eine Früherkennung nahezu vollständig verhindern oder heilen lassen.

Was kann ich tun – als mutiger Mann? Ein Mann, ein Wort:

Vorsorge. Darmpolypen sind an sich gutartige Geschwülste. Aber in einigen Fällen entwickelt sich aus einem harmlosen Polypen ein bösartiger Tumor und dann hat man ein echtes Problem. Nicht jeder Polyp wird zum Tumor. Aber jeder Tumor war einmal ein Polyp. Nachschauen lohnt sich also, ganz klar. Wenn Sie 55 Jahre oder älter sind, ist der wichtigste Schritt, zur Darmspiegelung zu gehen. Und der ist ganz einfach: Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt. Dieser überweist Sie zum Facharzt (Gastroenterologe oder Chirurg). Für gesetzlich Versicherte wird die Vorsorge-Darmspiegelung (Vorsorgekoloskopie) von spezialisierten niedergelassenen Ärzten durchgeführt. Einen Tag vor der Darmspiegelung erhalten Sie eine abführende Medikation, damit der

Darm leer und gut einsehbar ist. Unmittelbar vor der Untersuchung erhält man meist noch ein beruhigendes oder schläfrigg machendes Medikament; die ganze Sache ist dann in rund 20 Minuten vorbei. Es lohnt sich und kostet Sie als Kassenpatient über 55 Jahren nichts: nach einer unauffälligen Darmspiegelung dürfen Sie sich bis zu 10 Jahren ziemlich sicher sein – ein wirklich gutes Gefühl!

Was kann ich tun – als starke Frau? Werden Sie zur Mut-Macherin!

Es gibt nur wenige Menschen, auf die ein Mann mehr hört als auf seine Frau. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Ihren Mann überzeugen oder in seiner Entscheidung unterstützen. Das ist ganz einfach: Sprechen Sie ihn an. Fragen Sie ihn, ob er schon über eine Darmspektion nachgedacht hat und wenn nein, warum nicht. Männer tendieren dazu, Unangenehmes zu verdrängen. Bewusstsein schaffen ist der erste Schritt.

Und nach der Koloskopie? Sie haben Gutes getan – sprechen Sie darüber und ermutigen Sie Ihre Freunde, Bekannten und Kollegen ab 55!

Damit eine gefährliche Krankheit vermieden werden kann, können wir alle etwas tun: Sprechen Sie darüber und überzeugen Sie weitere Männer, dann werden wir schnell 1000 Mutige Wiesbadener Männer erreichen, die viel für ihre Gesundheit getan haben!

PROGRAMM

17.30 Uhr: Begrüßung

Arno Goßmann, Bürgermeister und Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

1000 mutige Männer für Wiesbaden

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Heinrich Link, Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Direktor des Chirurgischen Zentrums der Asklepios Paulinenklinik - Leitung des Darmzentrums APK

Chirurgische Therapie des Darmkrebses

Prof. Dr. Dietmar Lorenz, Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Leiter des Darm- und Pankreaskrebszentrums HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken, Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie

Vorsorgekoloskopie: Früherkennung durch Darmspektion

Prof. Dr. Hanns Löhr, Facharzt für Innere Medizin Gastroenterologie, Onkologie

Diagnostik und Therapie des Analkarzinoms

Dr. Michael Houf, Facharzt für Chirurgie und Proktologie St. Josefs Hospital GmbH, Abteilung für Koloproktologie, Darm- und Enddarmzentrum

Moderation:

Prof. Dr. Franz Josef Prott
Facharzt für Radiologie und Strahlentherapie,
St. Josefs Hospital GmbH - Gemeinschaftspraxis RNS
Praxisverbund Wiesbaden

So erreichen Sie unsere Referenten

Dr. Michael Houf

St. Josefs Hospital GmbH, Abteilung für Koloproktologie
kolo@joho.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Heinrich Link,

Asklepios Paulinenklinik, Chirurgisches Zentrum
Allgemein- und Viszeralchirurgie
chirurgie.wiesbaden@asklepios.com

Prof. Dr. Dietmar Lorenz

HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Klinik für Allgemein und
Viszeralchirurgie, allgemein Chirurgie@hsk-wiesbaden.de

Prof. Dr. Hanns Löhr

Facharztpraxis für Innere Medizin – Gastroenterologie
Hepatology und Onkologie, www.gastroenterologie-wiesbaden.de
praxis@gastroenterologie-wiesbaden.de

Prof. Dr. Franz Josef Prott,

St. Josefs Hospital GmbH – Praxisgemeinschaft RNS,
sekretariat.prott@rns-wiesbaden.de

Hier finden Sie Information, Rat und Hilfe

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wiesbaden der Hessischen Krebsgesellschaft e.V.

0611 6966769, wiesbaden@krebserberatung-hessen.de
www.hessische-krebsgesellschaft.de

Hessische Krebsgesellschaft e.V.

069 21990887
oeffentlichkeitsarbeit@hessische-krebsgesellschaft.de
www.hessische-krebsgesellschaft.de

LebensBlicke

Stiftung Früherkennung Darmkrebs, www.lebensblicke.de

Deutsche Ilco e.V.

Selbsthilfe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs
Gruppe Wiesbaden, 0611 522291
Gruppe Rheingau, 06723 2261
Gruppe Ginsheim- Gustavsburg/Rüsselsheim, 06144 31733

INKA Informationsnetz für Krebspatienten und Angehörige e.V.

Patiententelefon 030 44024079, www.inkanet.de

Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe

0228 72990-95 (Mo.-Fr. von 8 -17 Uhr)
beratungsdienst@krebshilfe.de, www.krebshilfe.de

Deutsche Krebsgesellschaft

030 32293290, web@krebsgesellschaft.de
www.krebsgesellschaft.de



Eine Aktion im Rahmen der Hessischen Präventionsinitiative „ du bist kostbar“ des Hessischen Sozialministeriums, der Hessischen Krebsgesellschaft e.V. und der Stiftung Leben mit Krebs

Träger in Wiesbaden: Hessische Krebsgesellschaft und BARMER GEK unterstützt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden, Gesundheitsamt – Kommunale Gesundheitsförderung



HESSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

BARMER
GEK die gesund
experten

Konzeptentwicklung und Rechte: Krebsgesellschaft NRW und BARMER GEK

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums

0800 4203040 (tägl. 8 – 20 Uhr, kostenlos)
www.krebsinformationsdienst.de

Stiftung Leben mit Krebs

06134 7538138, info@stiftung-leben-mit-krebs.de
www.stiftung-leben-mit-krebs.de

Felix Burda Stiftung

089 92502501, kontakt@foundation.burda.com
www.darmkrebs.de und www.felix-burda-stiftung.de



Liebe Wiesbadener,

wussten Sie, dass man Darmkrebs vorbeugen kann, indem man Darmpolypen entfernt? Als ich von der Aktion „1000 Mutige Männer für Wiesbaden“ gehört habe, wusste ich: „Diese Aktion muss ich unterstützen.“ Unser Ziel ist ganz klar: Jeder, den es betrifft, sollte eine

Darminspektion machen lassen – also alle ab 55. Je mehr mutige Männer wir in Wiesbaden finden und je näher wir der Zahl 1.000 kommen, desto mehr haben wir für unsere Stadt erreicht:

- Gemeinsam Schritt für Schritt zu einer gesünderen Stadt.
- Viele mutige Vorbilder in Wiesbaden, die zeigen, wie effektiv man eine gefährliche Krankheit vermeiden kann.

Wenn wir alle etwas tun, können wir es schaffen. Jeder kann dazu beitragen: Werden Sie Partner der Aktion, überzeugen Sie Freunde, Mitarbeiter, Vereinskameraden, Nachbarn.

Und vor allem: Lassen Sie eine Darminspektion machen – ich hab' es auch getan!

Gesundheit wir tun was machen Sie mit!

Ihr Arno Goßmann

Bürgermeister und Gesundheitsdezernent



Die Veranstaltungsreihe
Verständliche Medizin – Gesundheitsthema des Monats
wurde im November 2012 mit dem
1. Hessischen Gesundheitspreis ausgezeichnet.

Veranstalter:

Landeshauptstadt Wiesbaden – Gesundheitsamt
und Praxisverbund Wiesbaden e.V.

Redaktion: Cornelia Luetkens, Kommunale Gesundheitsförderung
0611 31-2074, gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de

Gestaltung: K₂o, Ullrich Knapp, knapp@k-2-o.de
Titelfoto: © Brigitte Schlöter, BARMER GEK Hessen,
Druck: Druckerei Gerich, www.gerichdruck.de

➤ Gefördert durch die GKV-Selbsthilfeförderung Hessen

